

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Rechtsmedizin (klinische) - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020
Abteilung: Rechtsmedizin (klinische)
N= 5



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Stimmt

Stimmt nicht

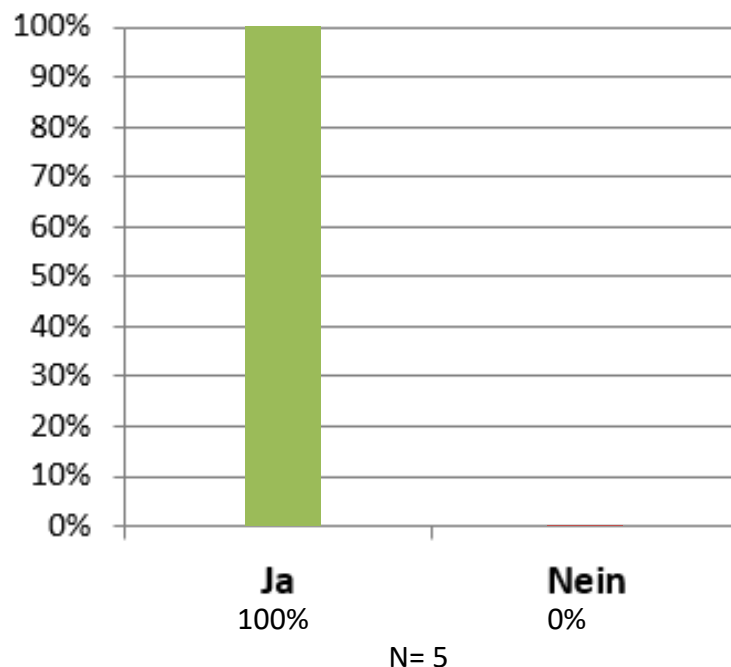
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□		◆
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□	◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□	◆		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020
Abteilung: Rechtsmedizin (klinische)
N= 5



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Das Kollektiv sehr nett und kompetent ist. Man kann echt viel lernen und sehen. Die Ärzte finden immer Zeit für Studenten und helfen gerne, wenn man Fragen hat. Und es gibt eine Vielfalt von Tätigkeit, die man üben kann.	Obduktionen haben mir besonders gefallen, insbesondere die Möglichkeit ganz viel mitzumachen.	Nur dass man die Stunden für das Eigenstudium nicht in einen Tag kumulieren dürfte. Das kann schwierig sein, wenn man zusätzlich arbeitstätig ist.	Der Ausbildungsprozess ist am guten Niveau, deswegen keine besondere Vorschläge.
Student 2	Ja				
Student 3	Ja	Man darf sehr viel machen, super nett alle!	Super spannende Fälle, abwechslungsreich, man darf sehr viel machen und wird überall mit hin genommen! Außerdem ist man Teil des Teams mit eigenen Aufgaben (morgens bei der Frühbesprechung Fälle vom Vortag vorstellen) und eigenem Arbeitsplatz.	kein Studientag, oft länger als 4 Uhr dort - nicht geeignet, wenn man nebenbei arbeiten muss oder keine Überstunden machen will	Studientag einführen
Student 4	Ja	Tolle Einbindung ins Team, super Betreuung.	Obduktionen, Tatortbegehungen, Zusammenarbeit mit anderen auch fachfremden Disziplinen.	Es gab keine Möglichkeiten den Studientag wahrzunehmen, dennoch konnte eine zufriedenstellend Lösung gefunden werden.	
Student 5	Ja	Mir hat es sehr gut gefallen, ich habe viel gelernt und alle sind sehr nett.			